

Text : Röm.12,1-2

Einleitung

Pkt.1 Der Leib dem Herrn

Pkt.2 Die Welt zurücklassen

Pkt.3 Leben in einer neuen Gesinnung

Einleitung

Der Apostel Paulus hat bis hierher den lehrhaften Teil seines Briefes abgeschlossen, indem es um Grundfragen des Glaubens ging. Er hat dargestellt, wie man vor Gott gerecht werden und in dieser Gerechtigkeit bestehen kann. Jetzt will er zeigen, wie sich der christliche Glaube im praktischen Leben vollziehen soll. Zugleich möchte er aber auch seinen Lesern damals, und uns heute neu aufzeigen und verdeutlichen, dass wir Christen verpflichtet sind, unser Dasein nach Christi Willen zu gestalten. Unser Leben ist im Grunde ein Gott geweihtes Leben, und darum soll es nicht in Angleichung an die Welt, sondern in der Umgestaltung und Ausrichtung durch und für Gott gelebt werden.

• „Wer aber lebt denn wirklich so, wie Gott das von uns erwartet? Es fällt doch viel leichter, einfach mit dem Strom unserer Zeit zu schwimmen, und möglichst angepasst aufzutreten. *„Stellt euch nicht der Welt gleich!“*, mahnt Paulus. Schaffen wir es denn überhaupt, uns zu ändern? Wir fassen vielleicht immer wieder gute Vorsätze und bleiben doch „die Alten.“ Zur Erneuerung unserer Sinne brauchen wir Gottes Hilfe und den festen Willen zur Umgestaltung. Statt uns nach den Spielregeln der Welt zu richten, müssen wir uns an dem orientieren, was Gott gefällt. Die Bibel gibt uns die Spielregeln und sagt uns, was er, der Vater für gut und richtig hält. Und darum wollen wir Gott bitten: *„Hilf mir, so zu leben, wie du es erwartest.“* Und wir wollen es ausprobieren, ob sich unser Denken, Reden und Tun verändert. Und wir werden im Laufe der Zeit auch feststellen: Gottes Wort wird uns mehr und mehr umgestalten und prägen, denn mit dem, womit wir uns beständig beschäftigen, wird es uns ein neues Denken und einen neuen Wortschatz schenken. Es gibt uns auch den Mut, mehr und mehr gegen den Strom der Welt zu schwimmen. (Brunhilde Blunck, Essen)

Pkt.1 Der Leib dem Herrn

„Brüder und Schwestern, weil Gott so viel Erbarmen mit euch gehabt hat, bitte und ermahne ich euch: Stellt euer ganzes Leben Gott zur Verfügung! Bringt euch Gott als lebendiges Opfer dar, ein Opfer völliger Hingabe, an dem er Freude hat. Das ist für euch der »vernunftgemäße« Gottesdienst.“ Die Einheitsübersetzung schreibt: *„das ist für euch der wahre und angemessene Gottesdienst.“* Der rechte Gottesdienst verwirklicht sich nicht allein in einer sonntäglichen oder sonstigen Versammlung, sondern umfasst das ganze Leben. Der Apostel spricht hier von der Aufopferung des ganzen Dasein. *„Gebt Euch hin...“* *„Opfert Euch“*, gebt euch auf für Gott..., gebt alles ab, euren Leib und damit euer ganzes Leben mit Herz und Sinne.

Unser ganzes Christenleben soll also ein Gottesdienst sein, in dem wir den Herrn ehren, ihn loben, preisen und anbeten, aber wo auch er uns dienen will und wird. Gott wird mit seiner erbarmenden Liebe und Treue, mit seinem gütigen Handeln an Euch antworten.

Nur für ihn will ich leben, nur ihm will ich dienen, ich gehöre ihm und weihe mich ihm ganz neu. Paulus ermahnte seine römischen Geschwister in

Kap. 6, 13 *Auch gebt nicht der Sünde eure Glieder hin als Waffen der Ungerechtigkeit, sondern gebt euch selbst Gott hin, als solche die tot waren und nun lebendig sind, und eure Glieder Gott als Waffen der Gerechtigkeit.*

Ich habe zu diesem Text folgenden Kommentar gelesen :

„Benimm dich doch nicht so, als ob du noch in deiner alten Heimat lebst – diesen Ratschlag gibt der Apostel Paulus uns Christen, denn auch wir sind Umsiedler, versetzt aus dem Reich der Finsternis, und hineingesetzt in das Reich Gottes. Wir kommen aus dem Herrschaftsbereich der Unfreiheit und gehören nun einem freien Land an. Der tyrannische König im alten Reich der Finsternis heißt Teufel, Sünde ec., und das Regierungsprogramm beinhaltet Verführung und Tod.

Der König, dem **wir jetzt unterstehen**, heißt Jesus Christus, und sein Land ist das Reich Gottes. Christi Parole lautet: Liebe und Leben – ewiges Leben!

Benimm dich also nicht so, als ob du noch in deiner alten Heimat lebst, mahnt Paulus, als ob du noch unter dem König Sünde stehst! Er meint damit: Leistet doch nicht mehr eurem alten Herrscher Wehr- und Waffendienst, diesem Tyrannen, dem ihr entkommen seid, sondern dient vielmehr dem neuen Herrn, dessen Eigentum ihr nun seid.

Wollen wir damit wieder ganz neu und brennend beginne? Mit unserem Körper wollen wir Gott danke sagen und ihm dienen: mit unseren Füßen, unserem Kopf, unseren Augen, unseren Händen und mit unseren Mündern, ja mit unserem ganzen Herzen wollen wir ihm gehorsam sein. Mit den Gaben und damit Aufgaben, die er uns gegeben hat.

Warum spricht der Apostel vom Opfer? Opfer waren alltäglicher Bestandteil des Gottesdienstes der damaligen Zeit. Juden wie Heiden waren mit Opferriten vertraut. In allen religiösen Richtungen (das Christentum ausgenommen) wurden Opfer als Gabe an die Gottheit dargebracht, und zwar in der Regel in Form von Nahrungsmitteln oder Tieren. Sinn und Zweck der Opfer konnten unterschiedlich sein. In der Regel war das Ziel die Gottheit gnädig zu stimmen. Im Judentum gab es eine ganze Reihe unterschiedlicher Opfer, nachzulesen in 3. Mo. 1-6.

Hingabe ist die Haltung des Herzens, in der unser ganzes Leben, unser Sein und Haben ein fortwährendes Opfer für Gott ist. Wahre Hingabe ist höchste Hingabe des Willens, die sich über alles erstreckt, was wir sind und haben, zu jeder Zeit, an jedem Ort, bei allen Beschäftigungen, Gedanken und Gefühlen. Wir empfinden es als selbstverständlich, uns dem, was wir am meisten lieben, ganz hinzugeben. Wenn wir Gott über alles lieben, wird Er derjenige sein, für den wir zuerst leben.

Nichts weniger als das kann für Gott annehmbar sein. Jemand hat einmal gesagt : „Ein lebendiges Opfer sein heißt : Dem nächsten dienen.“ Dienen, mit den Gaben und Fähigkeiten, die Gott jedem einzelnen von uns gegeben hat. Das kann sein, dass wir eine neue Aufgabe in der Gemeinde übernehmen, im seelsorgerlichen Bereich einander ermahnen und ermutigen, anderen die rechte Liebe und Wertschätzung entgegen bringen. Für einander beten usw.

Frage : Was meint der Apostel mit „einem vernünftigen Gottesdienst ?“

Im griech. Text geht es um einen geistigen bzw. um einen geistlichen Gottesdienst. Als Christen kommen wir nicht mehr mit den Leibern geschlachteter Tiere zu Gott, sondern mit dem „geistlichen Opfer eines hingeebenen Lebens“. **Wir selber** sind also das Opfer für Gott und geben ihm unseren Dienst, unseren Lobpreis, unser Eigentum ec..

In 1. Petr. 2,5 spricht der Apostel Petrus davon, dass alle Gläubigen Priester sind, die ständig Tag und Nacht Zugang zum Thronsaal Gottes haben. Ihre bzw. unsere Aufgabe als Christen ist es, "geistliche Schlachtopfer" darzubringen. Diese geistlichen Opfer so William Macdonald in seinem Kommentar sind:

- Die Gabe des Leibes als „lebendiges Opfer“, das heilig und Gott wohlgefällig ist. Dies ist eine Form der geistlichen Anbetung.
- Das Lobopfer, das ist Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen (Hebr. 13,15)
- Das Opfer guter Werke „Das Wohltun vergesst nicht, ein solches Opfer gefällt Gott (Hebr. 13,16)
- Das Opfer des Besitzes, oder meines Geldbeutels. Vergesst nicht Gutes zu tun, und mit anderen zu teilen. Auch dieses Opfer gefällt dem Herrn. (Hebr. 13,16)
- Das Opfer des Dienstes. Der Apostel nennt seinen Dienst an den Nationen (Heiden) ein priesterliches Opfer. (Rö. 15,16)

Pkt.2 Die Welt zurücklassen

„*Stellt euch nicht dieser Welt gleich*....“, ermutigt und ermahnt der Apostel die Christen. Paulus hatte in den vorangegangenen Kapiteln von der Barmherzigkeit Gottes, seiner Liebe, Treue und dem Erlösungswerk Jesu geschrieben. Und für ihn gibt es auf all dies Handeln Gottes an den Christen grundsätzlich eine logische Folge. Unser Lebensstil kann davon, was Jesus für uns getan hat, nicht unberührt bleiben. Unsere Art zu leben, zu reden, zu beurteilen, auch übereinander soll, ja muß Gottes Barmherzigkeit und Liebe widerspiegeln. Das heißt auch: manche lieb gewonnene Eigenschaft wird nicht mehr in unseren christlichen Lebensstil passen und muß und wird daher auch abgelegt werden. Jemand hat einmal gesagt : Das Wesen dieser Welt ist Schein und Trug, das Reich Gottes dagegen ist ewige Qualität“. Die Menschen versuchen mehr aus dem weltlichen System herauszuholen, als in ihr enthalten ist. Wir Christen sollten an unserem Leben erkennbar sein, weil es sich eben von den weltlichen Handlungsweisen unterscheiden sollte.

So versprochen die Christen in Rom bei ihrer Taufe z.B., die dort üblichen Gladiatorenspiele zu meiden, die mit der Tötung von Menschen endeten und die Zuschauer begeisterten.

Auch wir haben heute solche „Gladiatorenspiele“ ,in denen es auch darum geht,Menschen durch Mobbing zu „zerfleischen“ : in der Wirtschaft,in den täglichen Talkshows,und vor unserer eigenen Haustür.Und daher ist Jeder von uns gehalten,sein Leben zu durchleuchten und sich zu überlegen,wo kann und will ich nicht mehr mitmachen,wo kann ich nicht mehr hingehen,wo und was kann ich nicht mehr einkaufen,wo und wann kann ich nicht mehr mitreden ? Ja und wo will ich zukünftig wegschauen und weghören.Ich weiß das wir in einer täglichen Spannung leben,ich merke das draußen am Stand jeden Tag.Was muß ich da alles sehen,hören und erleben,aber ich habe gelernt das ich vielem bewusst entgegentreten kann.Ich brauche nicht mehr mit den Wölfen zu heulen und nicht mehr allem und jedem nachschauen und ev.zu kommentieren.Ich möchte mir nicht mehr von der Welt ihren Stempel aufdrücken lassen.Das Gedankenmuster und der Lebensstil haben in meinem Dasein keine Berechtigung mehr.

William Macdonald schreibt in seinem Kommentar zu diesem Text : Das Wort „Welt“ bzw. „Zeitalter“ bedeutet an dieser Stelle das Gesellschaftssystem,dass der Mensch aufgebaut hat,um ohne Gott glücklich zu werden.Es handelt sich dabei um ein Reich,dass Gott entgegengesetzt ist.Der Gott und Fürst dieser Welt ist Satan,ist der Durcheinanderwirbler,dem alle unbekehrten Menschen als seine Untertanen dienen.

Christus kam,um uns jedoch von diesem ungöttlichen Gesellschaftssystem zu erlösen,weil es zeitlich begrenzt und der Vergänglichkeit ausgesetzt ist.Die Welt ist uns gekreuzigt und wir der Welt.Mit ihr leben,sich von ihren Vergnügungen und Reizen mitreißen lassen,ist eine Einstellung,eine Wesensart.Es ist der Charakter,die geistige Einstellung.Weltlichkeit ist menschliche Aktivität,ohne das Gott einbezogen wird.So William MacDonald in seinem Buch „In der Welt nicht von der Welt“.

Weltlichkeit ist ein Leben ohne göttliche Berufung.Das System der Welt basiert auf völlig verkehrten Grundsätzen und befürwortet falsche Werte.Der Mensch dreht sich nur um sich.Geld,Macht,Sex ec.sind die zentralen Themen auf diesem zerfallenden Planeten.

1.Joh.2,15-17 *„Habt nicht lieb die Welt noch was in der Welt ist.Wenn jemand die Welt lieb hat,in dem ist nicht die Liebe des Vaters.Denn alles,was in der Welt ist,des Fleisches Lust und der Augen Lust und hoffärtiges Leben,ist nicht vom Vater,sondern von der Welt. Und die Welt vergeht mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes tut,der bleibt in Ewigkeit.“*

Wir leben zwar in dieser Welt und müssen ihr Gottes Botschaft in Worten und Taten bringen,aber wir leben nicht mehr mit der Welt.

Pkt.3 Leben in einer neuen Gesinnung

..ändert euch durch die Erneuerung eures Sinnes...Im griech.Text heißt es “lasst euch umgestalten“...d.h.lasst euch von Gottes Geist eine Erneuerung des Willens und des Denkens ec.schenken,eine Wandlung hin zur rechten Gesinnung aus der Kraft Gottes.

Die geistliche Erneuerung im persönlichen Leben und im Leben der Gemeinde geschieht durch das Wirken Gottes bzw. des Heiligen Geistes, und nicht durch unser „Machen“. Das wusste schon der Psalmbeter in Psalm 51,12 als er sprach: „*Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen, beständigen Geist.*“

Ich habe die Befürchtung, dass sich die Neuerungsbestrebungen, die von uns ausgehen, meist mit dem Polieren der Oberfläche zufrieden geben. Der Geist Gottes bewirkt jedoch die Erneuerung von **innen** heraus. Was lohnt ein neuer Anstrich, wenn unten drunter der Rost sitzt? Der Geist Gottes bewirkt, dass sich die Erneuerung am Willen Gottes orientiert und nicht an der jeweiligen Modeerscheinung. Dadurch kommt Ruhe und Gelassenheit in unser Leben.

Der Theologe und Erweckungsprediger Aloys Henhöfer (1789-1862) hat einmal zum Thema „geistliche Erneuerung“ folgendes gesagt: „Der Heiland muss in das Herz einziehen, dann kommt das andere von selbst!“

Wo Christus in meinem Leben das Sagen hat, da geschieht Erneuerung. Friedlose Menschen finden Ruhe, Mutlose bekommen Hoffnung, Unwissende bekommen Erkenntnis, Zweifelnde bekommen Gewissheit und Sünder empfangen Vergebung. Da bricht Freude auf.“ Änderung heißt Abkehr vom bisherigen Weg, Denken und Fühlen, Tun und Treiben.

Die alten Spielregeln gelten nicht mehr, jetzt gilt es Neues zu lernen und zu gebrauchen. Paulus sagt: Lasst euch ändern, kehrt ab vom bisherigen Weg, macht es anders als die Anderen. Lasst euch eure Gesinnung umgestalten, also das, was bisher Maß, Ziel, Richtung und Ordnung war. Ändert euren Sinn, gebraucht euren Verstand und eure Vernunft. Erneuerung hat etwas mit Kopf und Herz zu tun, erst muß sich meine Gesinnung erneuern, dann wird sich auch mein Leben ändern.

Das Ziel dieser geistlichen Erneuerung ist es, sich ein sicheres und klares Urteil bilden zu können, welches Verhalten dem Willen Gottes entspricht, und das Wissen, was gut, gottgefällig und vollkommen ist. Die Liebe wird immer wieder als Wichtigstes genannt.

"Das ist mein Gebot, dass Ihr euch untereinander liebt, wie ich Euch geliebt habe." (Joh. 15,12)

Wer liebt, der handelt richtig, der achtet auf den anderen, der stellt den anderen der eigenen Person gleich, der tut dem anderen Gutes, der fördert und achtet ihn. Wenn wir alle das täten, wie anders sähe unsere Welt aus. Wenn wir alle großzügig zueinander wären, dann hätten alle genug, wenn wir aber kleinlich sind, dann haben alle zu wenig.

Frage an uns heute : Prüfen wir was Gottes Wille ist, wenn es um unsere Lebensprobleme geht, wenn wir jeden neuen Tag, den Gott uns gibt, überdenken? Was ist heute Gottes Wille? Kann das, was ich jetzt sage oder tue vor Gott bestehen, und geschieht dies und jenes was ich plane zur Ehre Gottes?